



BILDER: HILFswerk LUNGAU



Gemeinsam mit der Lebenshilfe in Tamsweg wurde das Projekt umgesetzt. Die notwendigen Pflanzen wurden bei Wegaflores besorgt.

MITEINANDER

Wer gemeinsam Samen aussät, wird am Ende Früchte ernten

In einem Gemeinschaftsprojekt von Hilfswerk und Lebenshilfe sind drei Hochbeete entstanden. Hilfswerk-Praktikantin und Initiatorin Sarah Dokter spricht im LN-Gespräch über die Umsetzung.

Mauterndorf/Tamsweg. Schon im Jänner haben die Planungen für die Umsetzung begonnen. Gemeinsam mit Bewohner und Handwerker Alois Taferner ging die gebürtige Steirerin das Projekt an: „Alois ist ein Vollprofi. Wir haben einen Entwurf von Hochbeeten gezeichnet. Mit der Lebenshilfe haben wir einen perfekten Partner gefunden. Werkstättenleiter Harald Pagitsch, der zu dieser Zeit auch bei uns als Praktikant war, stand uns von Beginn an mit Rat und Tat zur Seite“, sagt die 24-Jährige.

„Die Bewohner haben Sehnsucht nach einem Garten.“

Sarah Dokter, Praktikantin

Drei Hochbeete – für jeden Stock eines – sind daraus entstanden: „Es sind mobile Hochbeete mit Rollen, wo man auch im Sitzen die Arbeit verrichten kann. Die Hochbeete brachten ein Stück Normalität zurück. Es war und ist ein schöner Austausch. Natur und Garten haben eine sehr große Bedeutung für

Menschen. Durch Beobachten der Veränderung und des Wachstums tun sich meiner Ansicht nach auch Menschen mit demenzieller Erkrankung leichter, Zeit zu erfassen.“

In einem zweiten Projekt wurden die Lieblingskräuter und -gemüse der Bewohner eingesät. Von Salat über Radieschen, Rote Rüben bis hin zu Rosmarin, Petersilie und Lavendel. „Die Bewohner haben Sehnsucht nach einem Garten, viele hatten zu Hause einen. Die Beziehung zu Natur und Garten ist besonders im Lungau sehr stark ausgeprägt. Einen Tag nutzten wir für Biografiearbeit rund um das Thema Garten, Mensch und Natur. Weiters wurden die Sinne mithilfe von frischen Kräutern stimuliert.“

Sarah Dokter absolviert die Ausbildung zur Pflegeassistentin und zur Fachsozialbetreuerin in der Diakonie in Salzburg. Seit zwei Jahren ist sie parallel dazu im Dr.-Eugen-Bruning-Haus als Praktikantin beim Hilfswerk Lungau tätig. „Es ist die Projektarbeit für meinen Abschluss im Sommer.“

Hannes Perner



Gemeinsam wurden Lieblingskräuter und -gemüse eingesetzt.